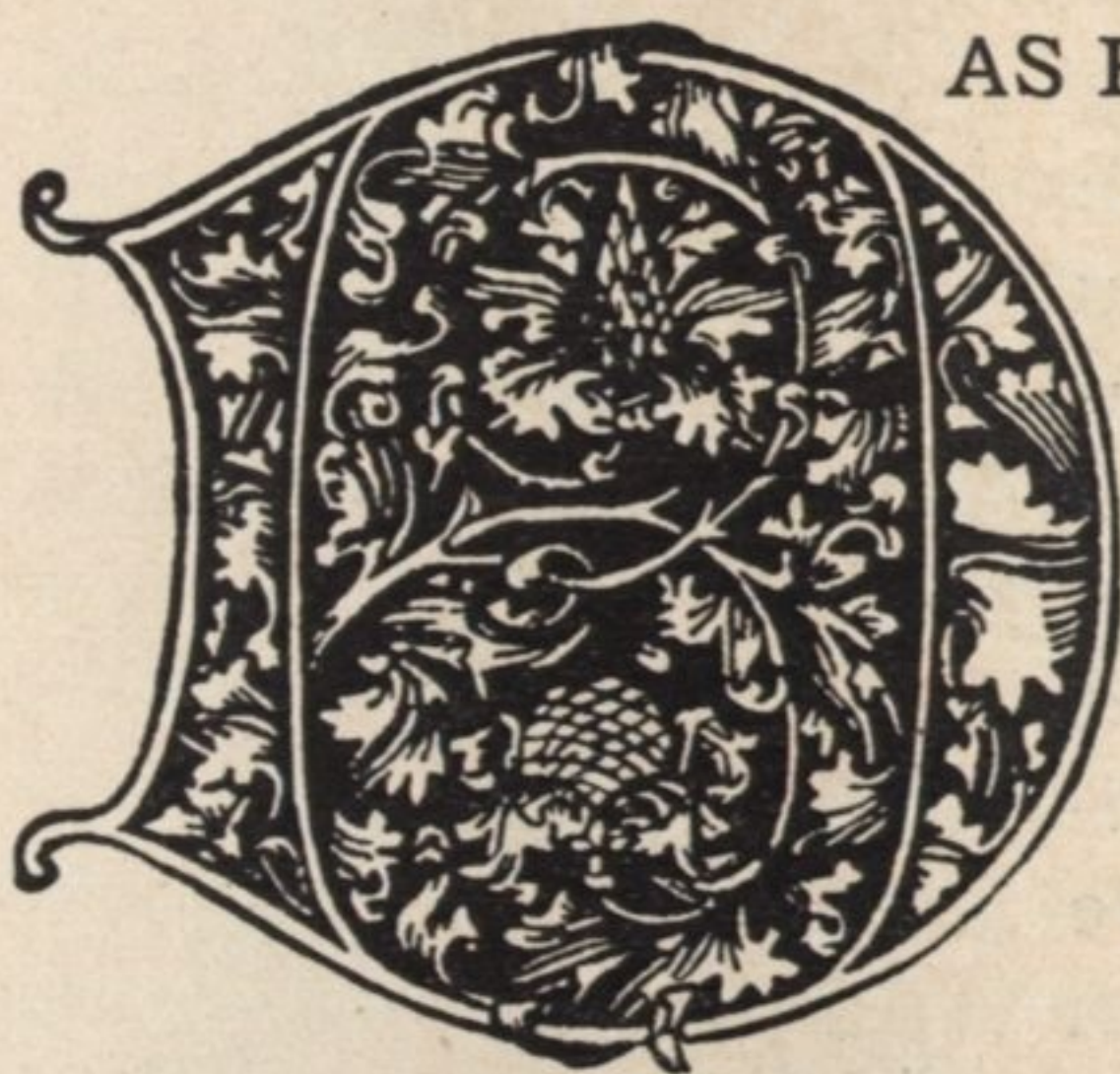


gediegene handwerkliche Grundlage, auf der sie ihre großen wie ihre zierlichen Formen aufbauen, läßt alles Beste erhoffen. Die Leuchter und Schalen, Teekannen und Becher Wendes sind nicht nur mit der Hand getrieben, sondern in allen Einzelheiten mit altmeisterlicher Sorgfalt durchgebildet. Es spricht aus ihren freien und oft kapriziösen Formen der Sinn unserer Zeit für das Elegante und weiblich Verfeinerte ebenso sehr wie eine Freude an barocker Bewegtheit.

Der Bildhauer Heinrich Jobst hat den Rosenhof zwischen den Flügeln des Ausstellungsbaues mit einem reizenden Bronzebrunnlein geziert und seine Figuren und Büsten hier und in dem anstoßenden Saal (mit Pellar gemeinsam) ausgestellt. Es ist eine Kunst der bewegten und liebevoll studierten menschlichen Figur, die sich allen baulichen und dekorativen Aufgaben glücklich anschmiegt. Man kann das, besser noch als an allen reich und mit Elastizität bewegten Gestalten mit ihren vielfachen Gelenkverschiebungen, an dem Brunnlein erkennen, wo die von vier Antilopen getragene Schale sich mit dem Delphinaufsatz und dem bekrönenden allerliebsten Dreizackbüblein zu einem Gesamtbau von bemerkenswerter Harmonie verbindet.

DIE NEUEN DRUCKSCHRIFTEN DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI IN WIEN VON HARTWIG FISCHEL-WIEN



AS Bedürfnis nach Vermehrung des Vorrates an guten, künstlerisch befriedigenden Druckschriften ist ein lebhaftes und pflegt nur so häufig in den hohen materiellen Anforderungen und in den großen praktischen Schwierigkeiten jenen Hemmnissen zu begegnen, welche die Ausführung neuer und schöner Schriftsätze im Gefolge hat, so oft sie auch von künstlerischer Seite gefordert werden mag. Ganz besonders in Österreich, wo die Ausführung großer kostbarer Veröffentlichungen verhältnismäßig selten ist, pflegt auch der Anlaß und

Ansporn zu so weitgehenden Eingriffen in den Apparat der Druckereien zu fehlen. Es hat darum begreiflicherweise eine große Bedeutung, wenn von maßgebender Stelle in dieser Frage kraftvoll gehandelt wird. Gerade von Wien ging ja eine so weitreichende und planvolle Einflußnahme auf das künstlerische Schriftwesen aus, daß einer Erneuerung unserer Druckschriften mit berechtigten Hoffnungen für den Erfolg entgegengesehen werden konnte.

Die Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat nun seit längerer Zeit an dieser wichtigen Frage gearbeitet und war in der glücklichen Lage, aus Anlaß der diesjährigen Buch- und graphischen Ausstellung in Leipzig